



Systeme lenken...

Aufsuchende Familientherapie
und Beratung

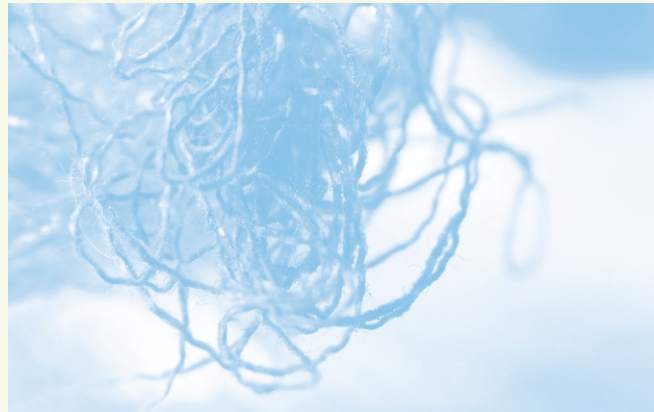
Symptome verlieren an Bedeutung

Die Struktur der Familie organisiert sich in einem dynamischen Prozess neu

Wir gehen in der systemischen Beratung und Therapie davon aus, dass Auffälligkeiten, Symptome und Krisen im System Familie nicht einzelnen Familienmitgliedern zuzuschreiben sind, sondern im Kontext der Familie einen Sinn ergeben und oft dem Erhalt der Familie dienen. Die Beratung macht diese Zusammenhänge transparent und greift mit differenzierten Methoden ein, um ressourcenorientiert Veränderungen anzuregen.

In der Arbeit werden Struktur und Dynamik mit den Beteiligten auf unlösbare, zu akzeptierende Gegebenheiten und auf Möglichkeiten von Veränderungen untersucht. Im dynamischen Therapieprozess verliert das Symptom an Bedeutung, die Struktur der Familie organisiert sich neu, destruktive Verhaltens- und Beziehungsmuster können unterbrochen werden. Die Familie lernt, im Beratungskontext aus eigener Kraft die Anforderungen zu bewältigen.

Systemisches Arbeiten bedeutet, dass wir auch das Lebensumfeld der Familie, das heißt beteiligte Systeme wie beispielsweise Schulen oder Jugendämter mit ihren Rollen und Bedeutungen in die Arbeit einbeziehen.



KURZ GESAGT

Aufsuchende Familientherapie bietet

- ein flexibles und ambulantes Angebot der Jugendhilfe im Rahmen der Hilfen zur Erziehung
- eine qualifizierte, niedrigschwellige Hilfe für Familien und einzelne Familienmitglieder
- Arbeit mit der Familie zu Hause
- Begleitung von Verselbstständigung oder Ablösung einzelner Familienmitglieder

„Gute Lösungen“ bieten die Chance, Bindungen dauerhaft zu stabilisieren

Ziele • Methoden • Prozesse



Ziele

- Erhalt der familiären Bindung
- Nutzung vorhandener Ressourcen
- alters- und bedürfnisadäquater Umgang der Eltern mit ihren Kindern
- akzeptierte und stabile Problemlösungen

Zielgruppe

Wir arbeiten mit Familien in akuten Krisen, Umbrüchen oder multiplen Problemlagen, mit Familien, die in unterschiedlichen Familienformen leben wie Patchwork-, Stief-, Pflege-, Adoptiv- oder alleinerziehenden Familien.

Familien brauchen Hilfe, wenn

- die Probleme unlösbar erscheinen
- sie an ihre Grenzen gestoßen sind
- die Auffälligkeiten ihrer Kinder zunehmen
- der Druck ‚von Außen‘ wächst
- eine Heimunterbringung der Kinder droht
- eine Rückführung aus einer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in die Familie geplant ist

Kinder und Jugendliche brauchen Hilfe, wenn sie

- im Zentrum familiärer Konflikte stehen
- Begleitung in Krisen benötigen
- ergänzende einzeltherapeutische Angebote brauchen
- sich aus der Familie ablösen müssen

Prozess

In der Auftragsklärung erarbeiten wir gemeinsam mit Familien und Jugendämtern konkrete Ziele. Unter Zusicherung eines nötigen Schutzraums verpflichten sich die Familien zur Zusammenarbeit. In der Therapie führen wir die Gespräche überwiegend mit der gesamten Familie, nach Bedarf mit Subsystemen und einzelnen Familienmitgliedern.

Der Beginn des therapeutischen Prozesses ist gekennzeichnet vom Aufbau einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung, in der wir jedes Mitglied der Familie, auch wenn es nicht in der Familie lebt, mit Respekt und Achtung wahrnehmen.

Ein fundiertes Verstehen der Funktion der Symptome als Lösungsversuch ist Grundlage unserer Arbeit. Mit Engagement, Offenheit und Wertschätzung gehen wir gemeinsam mit der Familie auf die Suche nach Möglichkeiten für ‚gute Lösungen‘.

Die Arbeit endet, wenn die Familie keine Aufträge mehr benennen kann und die Familiensituation sich soweit stabilisiert hat, dass keine therapeutische Hilfe mehr notwendig oder möglich ist. Die Beendigung der aufsuchenden Familientherapie geschieht in Absprache mit dem Jugendamt.

Rahmen

In der Regel arbeiten wir in Co-Therapie, wobei möglichst beide Geschlechter repräsentiert sind. Die Dauer der Arbeit ist bedarfsabhängig. Termine finden in etwa 14tägigem Rhythmus statt. Der monatliche Zeitaufwand liegt bei 8 - 12 Stunden. In akuten Krisen stehen wir kurzfristig, auch telefonisch zur Verfügung. Unsere Arbeit unterliegt dem Hilfeplanverfahren. Am Ende steht ein Abschlussgespräch. Auf Anfrage werden Berichte erstellt, die mit der Familie abgestimmt werden.

Der Erstkontakt, der der Information und Kontraktbildung dient, ist kostenfrei. Die Kosten für Therapie und Fahrtkosten werden zwischen Jugendamt und Netzwerk verhandelt.

Methoden

Im ‚Netzwerk für Familientherapie und Beratung‘ sind Therapeutinnen und Therapeuten unterschiedlicher Schulen und Ausbildungen vertreten. Einige verfügen über langjährige Erfahrungen in der ambulanten und stationären Jugendhilfe oder sind speziell qualifiziert etwa in der Trauma-, Sucht- oder Opfer-/Tätertherapie.

Das Zusammenspiel verschiedener Methoden bringt es mit sich, dass bedarfsorientiert und fallbezogen eine Vielfalt von Möglichkeiten für die Familie eröffnet werden kann. Das Zuhause der Familie ist Therapieort. Je nach Therapieprozess sind unterschiedliche Settings möglich.

Familientherapie fokussiert die Herkunft und die Entwicklungsprozesse der Familie. Eine häufig von uns angewandte Technik ist die



Genogrammarbeit. Hierbei geht es nicht um Datensammlung, sondern um Verringerung von Komplexität durch Veranschaulichung und gemeinsames Verstehen der Entstehungsgeschichte der Familie mit Schicksalen, Belastungen, Mustern und Ressourcen.

Wir setzen regelmäßig das Familienbrett ein, um aktuelle oder vergangene Plätze, Beziehungen und Bindungen zu veranschaulichen oder mögliche Lösungen aufzuzeigen. Zum Handwerkszeug gehören ebenso Elemente aus der Skulptur- und Aufstellungsarbeit sowie die Arbeit mit Ritualen und Metaphern.

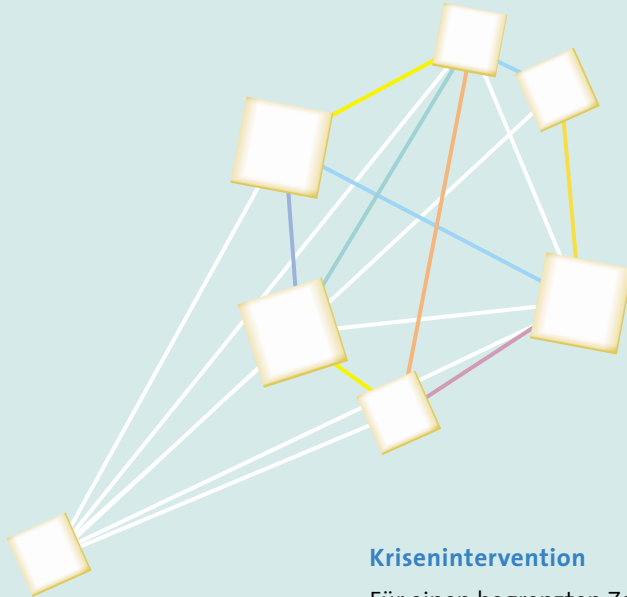
Gesetzliche Grundlage

- Die aufsuchende Familientherapie ist eine Leistung der Jugendhilfe gemäß SGB VIII (KJHG) § 27, 3.
- Bei akuter Gefährdung eines Kindes gewährleisten wir den Schutzauftrag nach SGB VIII (KJHG) § 8a.

Spezielle Angebote

Orientierung lässt neue Wege erkennen

Es muss gehandelt werden



Diagnostik

Eine therapeutische Arbeit ist immer auch eine diagnostische. Das ‚Netzwerk für Familientherapie und Beratung‘ bietet Familien und Einzelpersonen, bei denen unklar ist, welche Hilfeangebote oder Lösungen geeignet sind, systemische Diagnostik als gesonderte Leistung an. Der Zeitrahmen dieser Hilfe liegt bei zirka 3 Monaten.

Gemeinsam mit den Beteiligten untersuchen wir Struktur und Dynamik der familialen und mehrgenerationalen Beziehungen auf unlösbare, zu akzeptierende Gegebenheiten und auf Möglichkeiten zu Veränderungen. In diesem Prozess werden auch soziale Kontexte berücksichtigt.

Mit der sich verändernden Interaktion der Familienmitglieder entsteht ein Einstieg in die Lösungsarbeit. Am Ende steht eine Empfehlung der weiterführenden Hilfen oder des weiteren Vorgehens, die von möglichst allen Familienmitgliedern getragen wird.

Krisenintervention

Für einen begrenzten Zeitraum bieten wir Intervention in akuten Krisen an, insbesondere auf dem Hintergrund von

- psychischer und physischer Gewalt
- Drogen und Alkohol
- massiver Überforderung
- Hilflosigkeit
- Verwahrlosung

Voraussetzung ist die Kooperationsbereitschaft mindestens eines Elternteiles. Der Einsatz erfolgt sofort und zeitnah. Das Netzwerk bietet Termine in bedarfsgerechtem Umfang an. Ziel ist die Entschärfung der Krise und die Stabilisierung der Familiensituation. Die Krisenintervention endet in Absprache mit dem Jugendamt.

Netzwerk für Familientherapie und Beratung

Susanne Becker

Dipl. Sozialpädagogin
Syst. Familientherapeutin
Monheimsallee 14
52062 Aachen
Tel. 02 41. 15 46 52
Susanne.Becker@n-f-b.net

Tatjana Beckmann

Dipl. Psychologin
Psychol. Psychotherapeutin
Supervisorin (BDP)
Stephanstr. 6
41061 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61. 20 66 38
Mobil 0176. 24 91 78 08
Tatjana.Beckmann@n-f-b.net

Bernd Brass

Dipl. Sozialarbeiter
Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeut
Psychotherapeut (HPG)
Syst. Familientherapeut
Supervisor (SG)
Jülicher Landstr. 138 A
41464 Neuss
Tel. 0 21 31. 3 67 91 11
Fax 0 21 31. 3 69 17 86
Mobil 0177. 3 42 64 37
Bernd.Brass@n-f-b.net

Rita Gietmann

Dipl. Sozialarbeiterin
Gestalttherapeutin
Psychotherapeutin (HPG)
Syst. Supervisorin
Am Weilerhof 18
40668 Meerbusch
Mobil 0163. 7 01 70 75
Rita.Gietmann@n-f-b.net

Ute Hoppmann-Lacour

Dipl. Sozialarbeiterin
Dipl. Sozialpädagogin
Psychotherapeutin (HPG)
Integr. Gestalttherapeutin
Suchttherapeutin (VDR)
Syst. Traumatherapeutin
Goerdelerstr. 26
42329 Wuppertal
Tel. 02 02. 2 79 16 52
Ute.Lacour@n-f-b.net

Eberhard Jung

Dipl. Sozialarbeiter
Syst. Familientherapeut
Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeut
Supervisor (DGFSF)
Hohenzollernstr.64
47799 Krefeld
Tel. 0 21 51. 1 59 94 53
Praxis 0203. 7 38 68 54
Fax 0 21 51. 5 12 46 31
Mobil 0171. 3 84 17 84
Eberhard.Jung@n-f-b.net

Manuela von Kummer

Dipl. Psychologin
Dipl. Pädagogin
Psychotherapeutin (HPG)
Notfallpsychologin
Worringerstr. 76
40211 Düsseldorf
Tel./Fax 02 11. 16 25 80
Mobil 0172. 4 86 90 39
mail@mvkummer.de

Ruth Lindner

Dipl. Sozialpädagogin
Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeutin
Psychotherapeutin (HPG)
Video-Home-Trainerin
Syst. Familientherapeutin
Supervisorin (SG)
Cloudtstr. 30
47441 Moers
Tel. 0 28 41. 18 94 64
Fax 0 28 41. 18 94 65
Mobil 0170. 2 01 54 14
Ruth.Lindner@n-f-b.net

Kerstin Marae

Dipl. Pädagogin
Syst. Familientherapeutin
Kremerstr. 37
47051 Duisburg
Tel. 02 03. 28 76 30
Kerstin.Marae@n-f-b.net

Burkhard Minnerup

Dipl. Pädagoge
Psychotherapeut (HPG)
Gestalttherapeut
Tätertherapeut
Syst. Supervisor
Gelderner Str. 12
47918 Tönisvorst
Tel. 0 21 51. 75 45 71
Fax 0 21 51. 75 45 81
Mobil 0163. 7 54 57 11
Burkhard.Minnerup@n-f-b.net

Achim Seebeck

Dipl. Religionspädagoge
Sozialtherapeut
Syst. Familientherapeut
Oderlandstr. 2
41564 Kaarst
Tel. 0 21 31. 6 79 24
Mobil 0172. 7 28 63 99
Achim.Seebeck@n-f-b.net

Elke Zeyen-Treder

Dipl. Pädagogin
Syst. Familientherapeutin
Psychotherapeutin (HPG)
Häherstr. 26
46539 Dinslaken
Tel. 0 20 64. 8 04 05
Elke.Zeyen-Treder@n-f-b.net

● Nach Bedarf

arbeiten wir in Einzelfällen
mit externen Therapeutinnen
und Therapeuten zusammen.